



Epidemiologische Situation von Hantaviruserkrankungen in Bayern



Juli 2010

Dr. Wolfgang Hautmann

Hantaviruserkrankung – eine emerging disease aus dem deutschen Mischwald?

Große Ausbrüche in der Vergangenheit

- „Feldnephritis“ im 1. Weltkrieg
- „Schlammfieber“-Epidemie im 2. Weltkrieg in Finnland
- Im Koreakrieg mehr als 100 Todesfälle bei UN- Soldaten
- Über 300 Erkrankungen während des Bosnien-Konflikts 1995

Krankheitsbilder

- Hämorrhagisches Fieber mit renalem Syndrom (HFRS):
 - Hochfieberhafter Infekt
 - Schmerzsyndrom (Arthralgien, Lumbalgien, „akutes Abdomen“)
 - Blutungsneigung (Petechien, Thrombopenie), in schweren Fällen disseminierte intravasale Gerinnung
 - Oligurisches Nierenversagen

- Nephropathia epidemica (NE):
 - Mildere Verlaufsform ohne Blutungskomplikationen mit reversiblen, z. T. dialysepflichtigem Nierenversagen

- Hantavirales pulmonales Syndrom (HPS):
 - Pulmonale Verlaufsform mit Dyspnoe und Lungenödem
 - renale Symptome geringer ausgeprägt oder fehlend

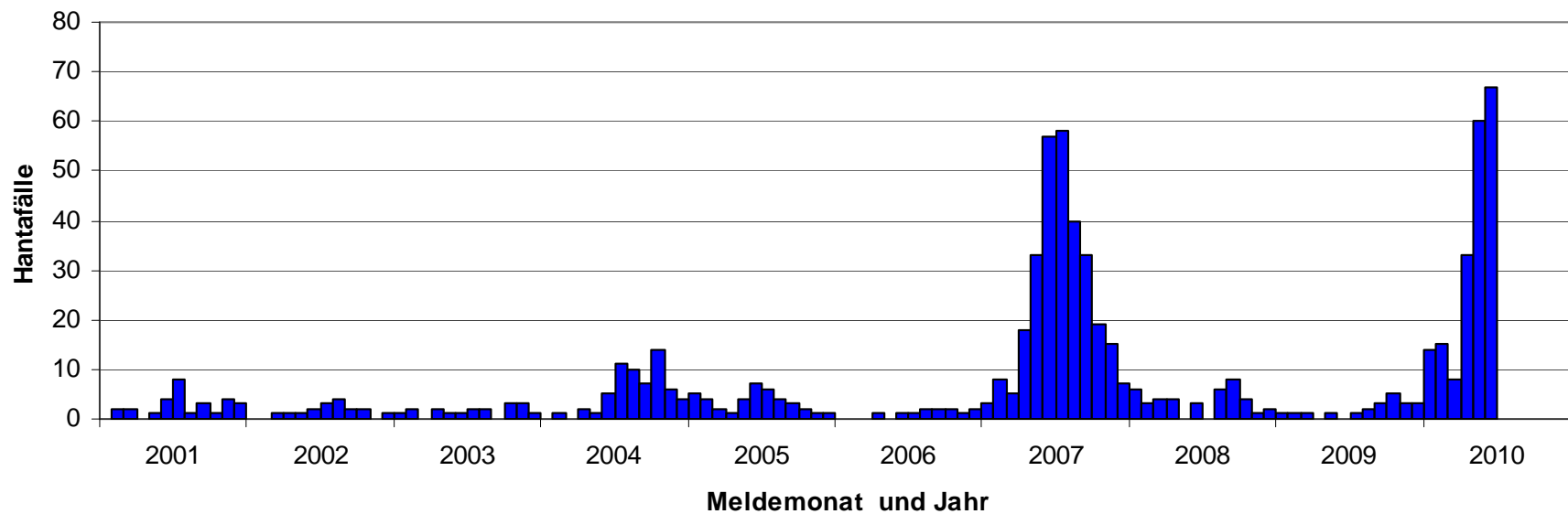
Virustypen

Virustyp	Hantaan	Puumala	Dobrava	Sin nombre
Vorkommen	Asien	Deutschland Europa	Deutschland, Balkan	USA
Klinik	Hämorrhagisches Fieber mit renalem Syndrom (HFRS)	Nephropathia epidemica (NE)	teils als NE, teils als HFRS	Hantavirales pulmonales Syndrom (HPS)
Vektor	Feldmaus	Rötelmaus	Gelbhalsmaus	Hirschmaus

Hantavirus 2001 bis 2010 (Stand 2.07.2010)

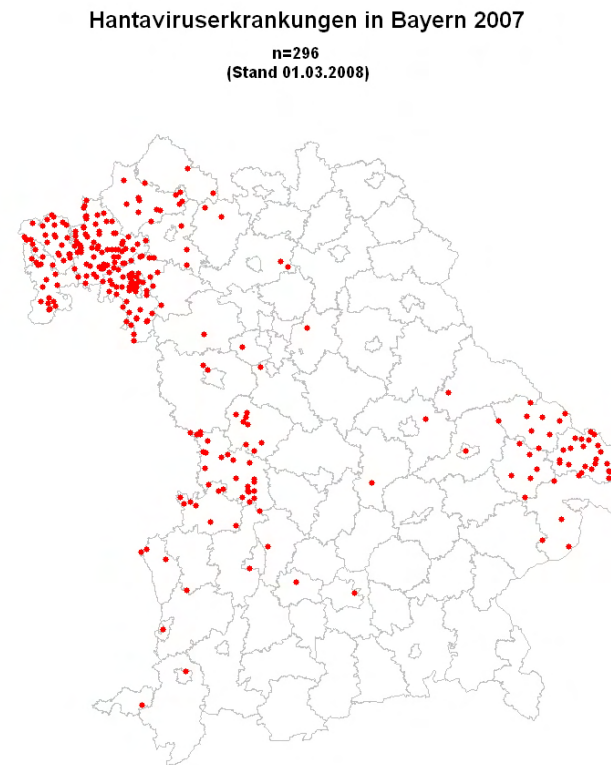
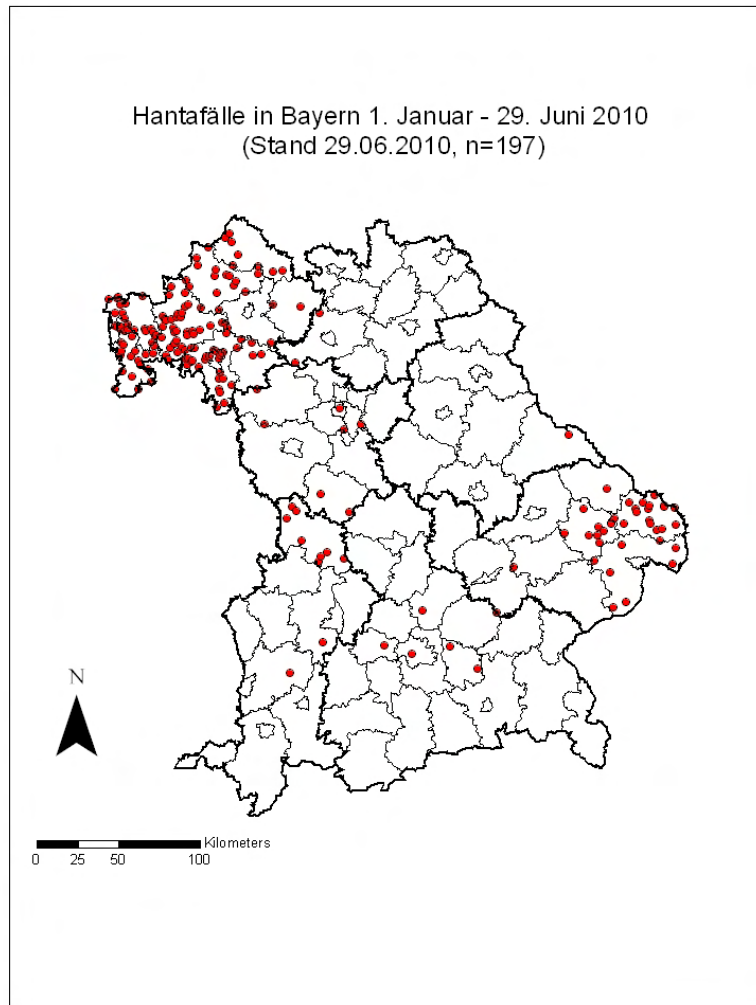
Regierungsbezirk	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mittelfranken	1	0	0	1	1	1	15	5	0	7
Niederbayern	0	3	0	38	7	1	47	3	5	35
Oberbayern	0	1	0	3	1	0	2	2	1	6
Oberfranken	1	1	1	0	1	0	2	1	0	2
Oberpfalz	0	0	0	2	0	0	2	0	0	1
Schwaben	3	2	1	2	4	2	40	8	4	11
Unterfranken	24	10	16	15	26	8	188	22	11	145
Bayern	29	17	18	61	40	12	296	41	21	207
Deutschland	184	228	144	242	447	72	1688	243	181	891

**Epidemiologische Verlaufskurve von Hantafällen in Bayern pro Monat von
1. Januar 2001 bis 29. Juni 2010
(Stand 29.06.2010, N=732)**

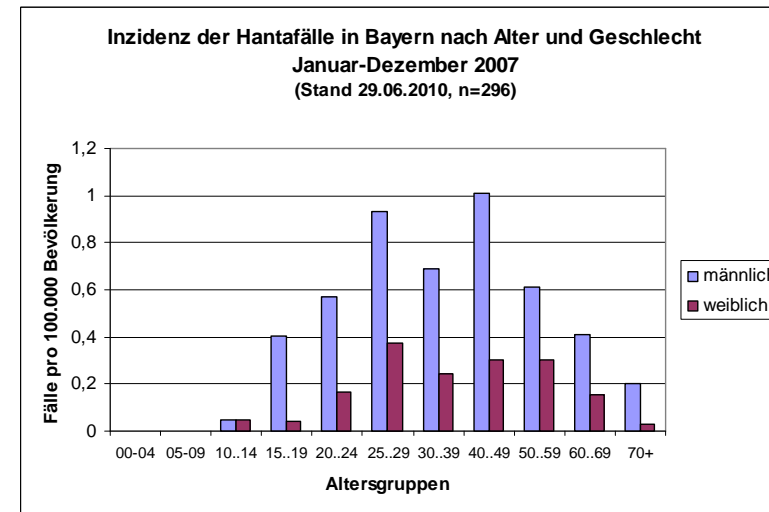
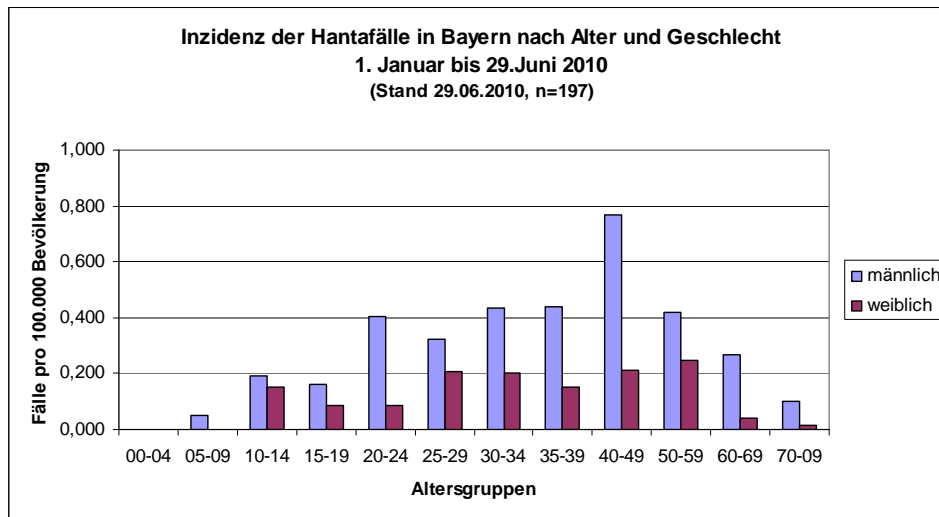


(Die Datenerfassung für Juni 2010 ist noch nicht abgeschlossen, eine Erhöhung der Fallzahlen für Juni ist möglich)

Endemische Gebiete



Altersverteilung im Vergleich 2007 und 2010



Klinischer Verlauf (Fälle Bayern 2001-2009; n=535)

■ Stationäre Behandlung	73%
■ Renales Syndrom	66%
■ Hämorrhagischer Verlauf	3,7%
■ Todesfälle	0%

Was sind die Ursachen?

- Zusammenhang mit Zunahme der Nagetierpopulation (klimatische Einflüsse, Nahrungsangebot), periodische Zyklen alle 2 – 4 Jahre



Handlungsoptionen ÖGD?

■ Informationen für

- Ärzteschaft
- Beruflich Exponierte (Waldarbeiter, Bauarbeiter, Soldaten)
- Im häuslichen Umfeld exponierte (Bewohner ländlicher, waldnaher Endemiegebiete)
- Freizeitaktivitäten (Tourismus, Camping)

■ Empfehlungen:

- Bekämpfung von Nagetieren im häuslichen Umfeld
- Direkten Kontakt mit Nagern und deren Ausscheidungen meiden
- Bei Reinigungsmaßnahmen in kontaminierten Räumen
 - Handschuhe, Mundschutz
 - Staub vermeiden
 - Tote Mäuse und Exkreme hygienisch entsorgen
 - Flächendesinfektion

Danke an

Dr. Christina Klinc

Dr. Beatrix Wissmann

Thomas Eschlwech

Fragen und Kommentare an

lfsg-meldezentrale@lgl.bayern.de

Wolfgang.hautmann@lgl.bayern.de

Epidemiologie: geographische Verteilung in Deutschland 2001 bis 2005

